

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 121.

Donnerstag den 31. Juli 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Unfallversicherung betreffend.

Unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 24. d. Mts. (Amtsblatt Nr. 119) werden die Ortsvorsteher auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 24. Juli 1884 Nr. 6143 (M.-Amtsblatt Nr. 18) zur genauen Nachachtung hingewiesen.

Da die Zustellung von Anmeldeformularen an die Anmeldepflichtigen notwendig erscheint, so wird das Oberamt für diejenigen Gemeinden, welche binnen 6 Tagen die Zahl der Anmeldepflichtigen hieher anzeigen, die erforderliche Zahl der Formulare bestellen und an die Gemeinden versenden.

Dieserigen Ortsvorsteher, welche im Zweifel sind, welche Betriebe sie als anmeldepflichtig zu behandeln haben, können binnen genannter Frist ein Verzeichniß aller Gewerbetreibenden (aus dem Gewerbesteuerkataster extrahirt) nach dem im Regierungsblatt von 1884 Seite 156 enthaltenen Formular hieher einsenden und würde dann das Oberamt aus diesem Verzeichniß die Zahl der Anmeldepflichtigen entnehmen, die nicht anmeldepflichtigen Gewerbetreibenden streichen und das so berichtete Verzeichniß den Ortsvorstehern zu ihrem weiteren Gebrauch hinausgeben.

Zugleich wird den Ortsvorstehern aufgegeben: binnen 6 Tagen hieher anzuzeigen, daß, wenn und in welcher Weise die Anforderung zur Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe unter Hinweisung auf die Strafbarkeit der Unterlassung bekannt gemacht worden ist.

Am 29. Juli 1884.

R. Oberamt.
Thym.

Waiblingen.

Veraffordirung von Weg-Arbeiten.

Im hiesigen vorderen Stadtwald „Zipselbach“ ist ein Holzabfuhr-Weg ca. 1400 m lang herzustellen. Plan, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhause dahier aufgelegt und berechnen sich die Kosten auf 760 M.

Die Veraffordirung dieser Arbeiten wird am

Samstag den 2. August d. Js., Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause dahier vorgenommen. Akkordliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die bereits abgeholzte und ausgesteckte Wegstrecke vorher auf Verlangen von ForstwärterENZ im Zimmerich vorgezeigt wird.

Den 24. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Christian Zaher, gew. Bäckers und Wirths dahier, kommt das vorhandene Gebäude Nr. 561

1 Nr 41 M. Ein 2st. Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung, gewölbtem Keller, Schweinstall und Hofraum im alten Graben mit

1 Nr 46 M. Gemüsegarten dabei, waisengerichtlich taxirt zu 10 000 M. angekauft zu 7100 M.

am Samstag, den 2. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus nochmals und zwar im letzten Aufstreich zum Verkauf.

Den 26. Juli 1884.

R. Amtsnotariat:
Ass. Röcker.



Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit als
**praktischer Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.**

Deutelsbach, den 28. Juli 1884.

Dr. med. L. Knab.

Rechnungen in jedem Format liefert schnell und billig.
C. F. Buck.

Waiblingen.

Zu vermietthen

ein schönes größeres Haus mit Garten auf Martini oder früher, ganz oder in einzelnen Logeen bei

Wilh. Wismar,
alte Bahnhofstraße.

Waiblingen.

¹/₂ Morgen Haber auf dem Halm hat zu verlaufen
J. Hoch, Frohnaderstraße.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:
Jm. Schffel, Waiblingen.
Julus Fink, Winnenden.
Carl Fell, Schorndorf.

Wohnungsmieth-Verträge empfiehlt
C. F. Buck.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Freundschaftsbeweise während der Krankheit meines lieben Gatten, für die vielen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe-stätte, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe meinen innigsten Dank.

Gleichzeitig möchte meine Gönner darauf aufmerksam machen, daß ich das Geschäft in bisheriger Weise und unter unveränderter Firma fortzuführen beabsichtige und bitte um geneigtes ferneres Wohlwollen.

Ergebenst

Mina Wörner,
geb. Hausmann.

Den 30. Juli 1884.

Waiblingen.
Wir geben noch ca. 18-20 Hektoliter

guten Most

in größeren und kleineren Parttheien sehr billig ab. Auch sehr gute

Stroh-Band

aus neuem Stroh.

J. & G. Pfander.

Rosen-Abfall-Seife Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empf.: a Packet (3 Stück) 40 Pf.

Th. Daiber.

Neu!

Neu!

Vergissmeinnicht

neuestes hochfeines nachhaltiges Parfüm composé à St. Mt. 1., Mt. 1.20., Mt. 1.50. bei

Theodor Daiber.

Für die Monate

August und September

werden Bestellungen auf den

„Remsthal-Boten“

nebst dem

„Deutschen Unterhaltungsblatt“

von allen Postämtern, Postboten und unseren Austrägern entgegengenommen.

Die Expedition.

Telegramme.

* Hamburg, 29. Juli. Das „Hamburger Handelsblatt“ erfährt aus bester Quelle: Die „Olga“ erhält nunmehr seitens der italienischen Regierung die Erlaubniß, in Catania zu landen. Sie befindet sich seit heute Morgen auf dem Wege von Gaeta nach Catania.

* Haag, 29. Juli. Die Regierung legt der Kammer einen Gesetzentwurf vor, wonach die Königin zur Regentin ernannt wird; das Gesetz betr. die Vormundschaft über die Prinzessin Wilhelmine wird erst später eingebracht werden. — Die zweite Kammer hat mit 46 gegen 18 Stimmen beschlossen, die Interpellation Brantsen und Von de Zype in Betreff der Misero-Affaire wieder aufzunehmen.

* Paris, 29. Juli. Von Montag früh 10 Uhr bis Abends sind in Toulon 3, in Marseille 5 Personen an der Cholera gestorben. In Arles sind von Sonntag Abend bis Montag Abends 6 Uhr 6 Choleraodesfälle vorgekommen.

* Paris, 29. Juli. Von gestern Abend bis heute Vormittag sind in Toulon sieben, in Marseille elf Personen an der Cholera gestorben.

* London, 29. Juli. Der „Daily News“ wird aus Suakin gemeldet, daß bei Tamai und Handut 17,000 Aufständische concentrirt sind; die Frauen und Kinder werden in die Berge getrieben. Eine ungeheure feindliche Menge zeigte sich gestern vor den Forts, wurde aber durch Schüsse aus den Kruppkanonen vertrieben. Die Aufständischen sollen in der Nähe von Agig (südlich von Suakin) den Engländern freundlich gesinnte Araber angegriffen und 500 derselben niedergemetzelt haben.

* Kairo, 29. Juli. In Assuan laufen unbestätigte Gerüchte um, daß Osman Digma am 18. ds. von einem Angehörigen des Bisharifstammes ermordet worden sei.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Juli. Am letzten Samstag Abend um 5 1/2 Uhr ist der verh. Johann Adolf Friz, Tagelöhner von Birkensfeld, D.A. Neuenbürg, wohnhaft in Heslach, in der Eisfabrik von einer Maschine getödtet worden. Derselbe war mit Puken im Kühlturm beschäftigt, wurde dort von einem Windflügel erfaßt und in die Maschine hineingezogen, wobei ihm ein Fuß vollständig abgerissen wurde. Ic. Friz ist nach etwa 10 Minuten gestorben. Eine Schuld trifft Niemand. (St.-M.)

Friedrichshafen, 28. Juli. Ihre Majestät die deutsche Kaiserin und Königin von Preußen traf heute Nachmittag um 3 Uhr mittelst Extraboats zum Besuche Ihrer Majestäten hier ein, verweilte ungefähr 1 Stunde im Kreise der kgl. Familie und fuhr sodann wieder nach Schloß Mainau zurück. Ihre Majestät war begleitet von den Hofräulein Gräfin von der Gröben und Gräfin Oppersdorff und dem Kammerherrn Grafen v. Westerholt.

Ludwigsburg, 27. Juli. Die L. Ztg. berichtet: Zwei Dragoner-Offiziere machten gestern eine Spazierfahrt. Auf der Stuttgarterstraße schaute das Pferd, und der Wagen wurde mit einer solchen Wucht an einen der Kettensteine geschleudert, daß der Stein abgerissen und das Gefährt zertrümmert wurde. Die beiden Herren Offiziere kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon und auch das Pferd wurde nur leicht verletzt.

Marbach, 28. Juli. Heute Nachmittag verunglückte der hiesige Bürger Rappold auf eine bedauerliche Weise. An einer steilen Stelle wollte er den mit Garben beladenen Wagen sperren, während dessen die Pferde rasch anzogen; er wurde vom Wagen erfaßt und eine ziemliche Strecke geschleift und mußte schwerverletzt von den ihm zu Hilfe eilenden Personen nach Hause getragen werden.

Neutlingen, 28. Juli. Die Sektion des durch Selbstmord gestorbenen Tuchmachers Schaal hat laut „Arztztg.“ ergeben, daß Gehirn und beide Lungen in krankhaftem Zustande sich befanden, der Unglückliche also jedenfalls geistig gestört war.

Ulm, 28. Juli. Trotzdem, daß erst in den letzten Tagen des vorigen Monats eine dreiwöchige Schwurgerichtssitzung zu Ende gegangen war, hatte sich hier bereits wieder so viel Stoff zu einer solchen angehäuft, daß es rätlich erschien, bei dem Straf-senat des R. Oberlandesgerichts den Antrag auf Anordnung einer außerordentlichen Sitzung zu stellen. Diesem Antrag wurde seitens der genannten höchsten Gerichtsstelle entsprochen, und es begann demzufolge unter dem Präsidium des Landgerichtsraths Müller, welcher diese Funktion auch bei dem letzten ordentlichen Schwurgericht ausübte, am 21. l. M. eine außerordentliche Sitzung, welche bis zum 2. l. M. dauern wird und deren Tagesordnung zehn Fälle umfaßt. Heute fand die Verhandlung gegen die 31 Jahre alte zu Langenau geborene Barbara Hermann, jetzige Ehefrau des Fabrikarbeiters Ludwig von Niedersfödingen, statt, gegen welche wegen eines an ihrem ein paar Wochen alten Kinde verübten Mordes das Hauptverfahren vor dem Schwurgericht eröffnet ist. Auf Grund des Spruchs der Geschworenen wurde gegen die Angeklagte auf Todesstrafe erlannt.

— In Eßlingen hielt am letzten Donnerstag die Kaiserinnung als 1. Württembergs, betreffs Gründung weiterer Vereinigungen, eine Versammlung ab.

— Die bedeutendste württemb. Rassehunde-Züchterei und Dressuranstalt v. L. Burger in Leonberg erhielt die Ehren diplome von 5 ersten Preisen bei der Ausstellung zu Amsterdam. Diese Anstalt hat 1880 von 18 Orten erste Preise erhalten, 1881 von 3, 1882 von 3, 1883 von 5 und 1884 bis jetzt ebenfalls 5, darunter allein von einem Orte, Amsterdam, 5.

— In das Preisgericht für die internationale Mollereiausstellung in München im Oktober d. J. sind aus Württemberg berufen: als Präsident Präf. der R. Centralstelle für die Land-wirtschaft, v. Werner-Stuttgart; ferner in die Sektion 3 (Räse aller Art) Kaufmann Karl Wunderlich-Ulm und in die Sektion 4 (Maschinen, Geräte ic.) Landtagsabg. Gutsbesitzer Bantleon-Waldhausen. (U. Tgbl.)

— Eine wegen Landstreicherei mit 10 Tagen Arrest bestrafte Weibsperson in Ludwigsburg beging am letzten Tage ihrer Haft einen kleinen Gelddiebstahl an einer Mitgefängenen und brachte denselben bei ihrer Entlassung aus der Haft selbst zur Anzeige — um wieder aufgehoben zu werden. Es scheint demnach im Gefäng-niß nicht so übel zu sein.

26jähr
Scheuer
5 e
des Reg
um nach
von Lud
gefallen
in der C
ist die C
Herbst
halten
haben
Tag der
werden
eine Bri
merbe
Schwier
G 3
herfchen
Tag der
die Kran
einem 9
einer Fu
diesem C
die Mas
sinein u
welche k
o
stlich d
station
Als näm
begab s
tingen
ja doch
der beide
haben
rührer z
erfährt
der Aned
müßte.
anfere
11 Uhr
Anglück
Heimath
aufgeford
nicht bill
thaten se
sah, daß
sein Wes
bei, von
im Unter
Tod zur
Gendarm
mittelt u
vor einen
G
Annie
Dama
Pauline
lingen;
penf. C
Ladwig
B
auf An
afrika
Gründ
welche
Landam
für den
zufinde
Nidert
Berlin
und di
erzege
teler für
Was i
wenn
diese A
führun
mentar
wäre e
dem S
seht w
se von
weiß a
nicht.
F
Herren
Comm
ein M
Flos i

— **Letzten Samstag** stürzte in Oberwälden (Göppingen) der 26jährige ledige Bauernsohn Sheer vom obersten Theil seiner Scheuer herunter und war sofort todt.

Heilbronn, 28. Juli. Am 13. nächsten Monats wird das 2. Bataillon des Regiments von Mergenheim kommend mit 3 Compagnien hier eintreffen, um nach einem Ruhetag am 15. mit dem hiesigen Bataillon in die Gegend von Ludwigsburg abzurücken, woselbst die Regiments- und Brigadübungen abgehalten werden. Die Detachementsübungen der 52. Infanterie-Brigade finden in der Gegend von Dehringen statt, für die Divisionsmanöver der 26. Division ist die Gegend von Weisheim bestimmt. Ihren Abschluß finden die diesjährigen Herbstübungen durch die am 19. und 20. September bei Winnenden abzuhaltenden Korpsmanöver, mit welchen ein Bivak des ganzen Armeekorps verbunden sein wird. Bemerkenswerth dürfte die Maßregel sein, daß an einem Tag der Divisionsübungen die Truppenteile annähernd auf Kriegsstärke gebracht werden, indem aus je zwei Bataillonen eines, somit aus der ganzen Division eine Brigade formiert wird. Diese in kleineren Verhältnissen häufig vorformirte Uebung hat den Zweck, die mit der Stärke der Abtheilungen wachsenden Schwierigkeiten überwinden zu lehren.

Sönnigen, 27. Juli. Unter den Schulkindern in Somaringen herrschen seit etwa 4 Wochen die sogenannten rothen Flecken. Nicht einen Tag waren die einzelnen Schulklassen seit dieser Zeit vollzählig. Jedoch ist die Krankheit bei keinem Kind bis jetzt tödtlich verlaufen. — Einem 8- und einem 9jährigen Knaben in Hinterweiler wurde von den Eltern befohlen auf einer Futterschneidmaschine Futter zu schneiden. Wie es nun schon oft bei diesem Geschäft gegangen ist, so ging es auch hier: Einer der Knaben brachte die Maschine in Bewegung, der andere brachte zwei Finger der rechten Hand hinein und ließ sie kürzer machen. Hernach Jammer und Noth der Eltern, welche bei derartigen Anlässen doch allein die Schuld tragen.

Loßburg, 26. Juli. An einem der letzten Sonntage entstand anlässlich der Verhaftung einiger Eisenbahnarbeiter (Italiener) durch die hier stationirten Landjäger Holzjäger und Bluthard ein Aufstand seltenen Falles. Als nämlich die Arrestirten hinter Schloß und Miegel gebracht werden sollten, begab sich ein Haufe Murrer der Verhafteten vor das hiesige Rathhaus, umringten dasselbe, gaben in fremder Sprache zu verstehen, „daß ihre Kameraden so doch nicht im Arrest verbleiben dürfen.“ Nur durch energisches Vorgehen der beiden Landjäger, indem sie sich mit aufgezacktem Fälschmesser Weg bahnten, sowie der Einschreitung beherzter hiesiger Männer gelang es, die Aufrührer zu vertreiben. Kaum ist dieser Fall in den Hintergrund getreten, so erfährt der S. B., wie vom 17. 18. d. M. in dem nahen Dörfchen Sulzbach der Knecht eines dortigen Bauern sein Leben auf die schrecklichste Weise lassen mußte. Letzterer saß am Abend des erstgenannten Tages in einer Wirtschaft unseres Nachbarortes Rott, woselbst er mit einigen Eisenbahnarbeitern bis gegen 11 Uhr zechte. In Begleitung eines der Zecherüber verließ um diese Zeit der unglückliche das Wirtshaus und wandelte in heiterster Stimmung seiner nahen Heimath zu. Dort angekommen, wurde letztgenannter von Ersterem aufgefordert, ihm ein Nachtlager zu verschaffen, was derselbe jedoch insofern nicht billigte, als der Aufbringliche ihm gegenüber kurze Zeit vorher die Gräueltaten seines bisherigen Lebens an den Tag legte. Als nun der Bösewicht sah, daß seinem Wunsche nicht entsprochen wurde, gerieth er in Zorn, ergriff sein Messer und brachte seinem Opfer in einem Nu nicht weniger als 12 Stiche bei, von welchen 3 das Herz, 4 die Lunge durchbohrten, die übrigen 5 theils im Unterleib, theils im Kopf haften, welche Verletzungen dessen unmittelbaren Tod zur Folge hatten. Den Anstrengungen der hiesigen und Freudenstädter Gendarmerie verdanken wir es, daß der Thäter schon am frühen Morgen ermittelt und an das k. Amtsgericht eingeliefert wurde, wodurch unsere Gegend vor einem weiteren dieser gefährlichen Individuen sicher ist.

Gestorbene: Andreas Hummel, Privatier, Tübingen; Amalie Katharina Zehrlaut, Stutgart; Katharine Neuß, geb. Baumann, Rünzelsau; Louise Oberhard, geb. Stüb, Sigmaringen; Pauline Kall, geb. Koch, Eningen u. A.; Gustav Thieme, Eßlingen; Frau Burger, geb. Sieber, Großbottwar; H. Barchet, penf. Schullehrer, Grunbach; Wilhelmine Scheib, geb. Schöffler, Ludwigsburg.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juli. Im September dieses Jahres sollen auf Anregung des Ausschusses der deutschen Kolonisation in Südafrika von einer Anzahl Herren größere Landstrecken behufs Gründung von Ackerbaukolonien angekauft werden. Personen, welche sich im Betrage von mindestens 5000 M. an dem ersten Landankauf betheiligen wollen, werden aufgefordert, sich zu der für den 19. August in Berlin anberaumten Zusammenkunft einzufinden.

— Zu den Mittheilungen über das Streben des Abgeordneten Rickert und seiner Freunde, den Reichskanzler zu stürzen, sagt der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“: Daß Rickert und die Liberalen den Reichskanzler durch einen Anderen haben ersetzen wollen, was will das sagen? Wenn sie konsequente Politiker sind, müssen sie sogar diese Absicht gehabt haben und noch haben. Was ist daran merkwürdiges? Interessant wird die Sache erst, wenn man erführe, ob und wie sie Mittel gefunden hätten, diese Absicht zu verwirklichen oder auch nur ernstlich an ihre Ausführung zu denken. Auf dem gewöhnlichen Wege, durch parlamentarische Niederlagen, ist Fürst Bismarck nicht zu stürzen, sonst wäre er längst nicht mehr Reichskanzler. Der Hebel, der ihn aus dem Sattel heben soll, muß an einer ganz anderen Stelle angelegt werden; die „Norddeutsche“ selbst hat das angedeutet, indem sie von Hofliberalen sprach. Gewisses über diese „Hofliberalen“ weiß aber Niemand, vermuthlich auch die „Nordd. Allg. Btg.“ nicht. (St. A.)

Bonn, 28. Juli. Heute früh 1/6 Uhr wollten drei Herren, welche die Nacht hindurch auf dem „Schänzchen“ an einem Commerz theilgenommen hatten, trotz der Abmahnung des Wirthes ein Rheinbad nehmen. Sie sprangen von dem am Ufer liegenden Floß in den Strom, doch kaum waren sie losgeschwommen, als

einer von ihnen, Assistenzarzt Dr. S. aus Bremen, vermuthlich vom Schlage getroffen, versank und in den Wellen spurlos verschwand.

— In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in nächster Nähe von Lohr ein 17jähriges Mädchen ermordet aufgefunden. Der Verdacht, die That verübt zu haben, lenkte sich sofort auf den Geliebten des Mädchens, den ledigen Schuhmacher Jos. Schwind, mit dem das Mädchen an dem betreffenden Abend von einer Tanzmusik allein heimkehrte. Zuvor hatten beide noch wegen Eifersucht im Gasthaus einen Streit mit einander. Nach Verübung der That ging der Mörder flüchtig und trieb sich seither im Speesart herum, bis er von der Gendarmerie aufgegriffen und in das Gefängniß zu Lohr gebracht wurde. J. Schwind soll die That bereits eingestanden haben.

— Betreffs der Hundswuth theilt ein 82jähriger Förster in der Leipziger Zeitung Folgendes mit: Ich will mein vielbewährtes Mittel gegen den Biß toller Hunde nicht mit ins Grab nehmen, sondern veröffentlichen. Es ist dies der letzte Dienst, den ich der Welt thun kann. Man nehme warmen Weinessig und laues Wasser, wasche damit die Wunde rein aus und trockne sie, dann gieße man einige Tropfen Chlorwasserstoff-Säure auf die Wunde, weil Mineralsäuren das Gift des Speichels zerstören.

Oesterreich.

Wien, 25. Juli. Im Laufe des Nachmittags wurde in unmittelbarer Nähe der Stadt, bei Gänserndorf, ein Doppeltraubmord verübt. Nach den bisherigen, nur spärlichen Nachrichten wurden im Walde zwischen Wagram und Gänserndorf zwei sehr anständig gekleidete Männer, die ihrer Kleidung nach Städter zu sein scheinen, angefallen, ermordet und beraubt. Die Missethäter ließen einen Leichnam im Walde liegen, den anderen schleppten sie auf den Bahnkörper der Nordbahn und legten ihn quer über die Schienen, um im Falle der späteren Auffindung einen Selbstmord wahrscheinlich erscheinen zu lassen. Der Abends die Strecke befahrende Zug wurde jedoch zwischen den Wächterhäusern 3 und 4 angehalten, da der Maschinenführer den menschlichen Körper bemerkt hatte. Der Leichnam wurde im Hüttelwagen einwaggoniert und nach Gänserndorf gebracht, wo die Kommission bis Mitternacht ihres Amtes waltete. Die Identität der Ermordeten ist bisher nicht festgestellt. Der zweite Leichnam wurde später von Bauern gefunden und gleichfalls nach Gänserndorf verbracht, von wo die Totalaugenschein-Kommission sich sofort nach den Fundorten begab. Von den Thätern hat man bisher keine Spur. — Wie sich nachträglich herausstellt, handelt es sich bei dem Verbrechen nicht um einen Doppeltraubmord; thatsächlich ist nur eine Person den Raubmördern zum Opfer gefallen. Die Thäter befinden sich bereits in den Händen der Sicherheitsbehörde und werden unverzüglich ihrer Bestrafung entgegengeführt werden. Es wurden nämlich drei slovatische Bahnarbeiter festgenommen, deren Kleider mit Blutflecken bedeckt waren und von denen namentlich der eine, bei welchem die Blutspuren bis auf die Unterkleider gedrungen, die Hände und die Nase zertrakt hatte. Es wurde festgestellt, daß diese Arbeiter mit dem Ermordeten in einem Gasthause beisammen waren und ihn Abends nach 9 Uhr, nachdem sie gemeinschaftlich das Gasthaus verlassen, begleitet, überfallen und nach mörderischem Kampfe seiner wenigen Habseligkeiten beraubt hatten. Die Beute der Mörder scheint jedenfalls nur eine sehr geringe gewesen zu sein.

Wien, 28. Juli. Der oberste Gerichtshof verwarf die Nichtigkeitsbeschwerde Stellmacher's und bestätigte vollinhaltlich das vom ersten Richter erkannte Todesurtheil.

Gastein, 27. Juli. Der Kaiser machte heute bei schönem Wetter eine Promenade und wohnte um 11 Uhr dem von dem Hofprediger Frommel abgehaltenen Gottesdienste in der Kirche bei. Allgemein bemerkt wurde dabei das frische, kräftige Aussehen des Kaisers, der ohne Unterstützung die zahlreichen Stufen der Kirchentreppe hinauf schritt. Zahlreiches Publikum hatte sich zur Begrüßung eingefunden und die Kirche war von Besuchern überfüllt. Später machte die Majestät der Familie des Grafen Lehndorf in deren Villa einen Besuch. — Nach dem nunmehr festgestellten Reiseprogramm wird die Rückreise des Kaisers von hier am 5. August Mittags erfolgen. In Salzburg wird übernachtet. Der Kaiser nimmt im „Hotel d'Europe“ Absteigequartier. Am 6. August Vormittags 9 1/2 Uhr begibt sich unser Kaiser zum Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich nach Ischl und nimmt im Hotel „Kaiserin Elisabeth“ Wohnung. Die Rückreise des Kaisers Wilhelm von Ischl erfolgt am 7. August Nachmittags 3 1/2 Uhr und geht über Regensburg, Hof, Leipzig, Wittenberg, Großbeeren nach Babelsberg, wo die Ankunft am 8. August Vormittags 9 1/2 Uhr erfolgt.

Frankreich.

Paris, 28. Juli. Die Kammer beschließt mit 437 gegen 52 Stimmen ein Eintreten für den Artikel der Vorlage betreffend die Uebertaxe auf fremde Weine, die über 12 Grad Alkohol haben.

Paris, 28. Juli. Das „Journal officiel“ veröffentlicht morgen ein Dekret über die Organisation einer gesundheitlichen Ueberwachung bei den Eisenbahnen von Paris nach Lyon, Orleans, dem Süden, ebenso bei den Posten.

Paris, 28. Juli. Nach einem Telegramm, welches die „Times“ aus Tientsin erhält, beruht das Arrangement, welches Ferry der Kammer am 20. Mai mittheilte und wonach zwischen Fournier und Li-Hung-Tschang bestimmte Fristen für die Räumung Tonkins von Seiten der chinesischen Truppen festgesetzt sein sollten, auf einem Irrthum. „Ich habe,“ sagte der Berichterstatter der „Times“, „die Original-Vertragsurkunde, welche sich im Besitze Li-Hung-Tschang's befindet, selbst gesehen. An der Spitze derselben befinden sich die Punkte hinsichtlich der Räumung, welche von Li-Hung-Tschang verworfen und deshalb gestrichen wurden. Fournier hat eigenhändig die Verwerfung der betreffenden Paragraphen beschleunigt dadurch, daß er die Anfangsbuchstaben seines Namens daneben setzte. Li-Hung-Tschang versprach, nur, die Räumung so bald wie möglich herbeizuführen.

England.

London, 28. Juli. In Gravesend ist der Dampfer „Bille de Balance“ von Genua angekommen, der neun schiffbrüchige Seeleute vom Dampfer „Gijon“ und vier englische Matrosen des Dampfers „Lorham“ an Bord hat. Der in Dartmouth angekommene Dampfer „Zoe“ von Taganrog nach Bremen unterwegs, landete daselbst den Hochbootsmann, ten Kaplan, fünf Matrosen und acht Passagiere vom „Gijon“, die er am 23. ds. aufgenommen hatte, ferner zwei Matrosen von der Mannschaft des „Lorham“.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Deutschland empfangen im Buckingham-Palast Lord Granville, Hr. Gladstone und mehrere andere Rabinetsminister, sowie die meisten der am Hofe von St. James beglaubigten fremden Botschafter. Heute werden die deutschen Herrschaften der Königin in Windsor einen Besuch abstatten.

Serbien.

Belgrad, 27. Juli. Vor einigen Tagen verbreiteten deutsche Blätter das Gerücht, die Regierung habe die Einberufung der Reservisten beschlossen, weil sie Schwierigkeiten bei der Durchführung der Steuerreform befürchte. Dieses Gerücht ist der „N. Fr. P.“ zufolge vollkommen hinfällig. Nach verlässlichen Mittheilungen finde die Einberufung der Reservisten nur zu dem Zwecke der Einübung der Mannschaften und zur Erprobung der Zweckmäßigkeit der neuen Heeres-Organisation statt. Der alljährliche mehrwöchentliche Freilager der Belgrader Garnison soll heuer aus sanitären Rücksichten auf drei Monate ausgedehnt werden, da bei der Infanterie und der Artillerie die Blattern ausgebrochen sind. Doch blieb die Krankheit bisher ohne epidemischen Charakter. Der Sanitätsrath hat gegen das Umsichgreifen der Krankheit energische Maßnahmen ergriffen. Die sonstigen Gesundheits-Verhältnisse der Bevölkerung seien vollkommen befriedigend.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Juli. Ein Brand in Marasch zerstörte 1200 Häuser, darunter 1000 mit Läden, drei Moscheen, das Gemeindehaus und die Hauptwache.

Amerika.

Rio de Janeiro, 28. Juli. Dem Ministerrath liege ein Entwurf vor betreffs Abänderung der Gesetzgebung über die Sklavenhalter. Danach sollen alle sechzigjährigen Sklaven freigelassen, neue Sklavenregister rücksichtlich des Alters und der Körperkräfte der Sklaven eingeführt werden. Auch wegen Beschaffung der Arbeit für Freigelassene sind organisatorische Bestimmungen getroffen.

Verschiedenes.

Ein entsetzlicher Vorfall hat in Glogau nicht geringe Aufregung hervorgerufen. Der seit Kurzem mit verhältnismäßig geringer Pension aus seinem Amte entlassene frühere Bahn-Assistent der Oberschlesischen Eisenbahn, Karl Schumann (verheirathet, Vater von 6 Kindern), sagte aus Verzweiflung über seine prekäre Lage den Vorsatz, sich das Leben zu nehmen; ehe er das aber that, wollte er sich noch an Herrn Stabsarzt Dr. Haberkorn rächen, weil ihm dieser, der zur Zeit der Entlassung des Schumann die Stellung eines Bahn-Arzt's inne hatte, ein nach der Meinung des Schumann viel zu ungünstiges Attest über seinen Gesundheitszustand ausgestellt hatte. Schumann steckte sich einen mit sechs Patronen geladenen Revolver in die Tasche und patrouillirte auf der Wilhelmstraße im Neuen Stadttheile auf und ab, um Herrn Dr. Haberkorn, der um diese Zeit nach dem Lazareth gehen mußte, zu treffen. Gegen 10 Uhr kam Dr. Haberkorn ahnungslos seines Weges daher, kaum aber war er bei dem Hause des Maurermeisters Schade wenige Schritte an dem Schumann vorübergegangen, als Letzterer seinen Revolver hervorzog und auf Herrn Dr. Haberkorn zwei Schüsse abgab. Der eine derselben streifte den Arm, der andere brachte Herrn Dr. Haberkorn eine glücklicherweise nicht gefährliche Verwundung an der Seite bei. Der dritten Schuß gab Schumann auf sich selbst ab und zwar, indem er den Lauf des Revolvers an die Schläfe setzte, er stürzte hierauf an der

Haus Thür des Schade'schen Hauses zusammen, war aber nicht sofort todt, sondern verschied erst nach der Aufnahme in das Hospital, welche etwa eine halbe Stunde nach der That erfolgte.

Aus Mailand wird dem „Frl. Journ.“ geschrieben: Vor einigen Tagen erhielt die Polizei die Nachricht, daß in Newyork ein Mann gestorben sei, welcher der Frau des Tischlers Felsoli eine Summe von 200 000 Francs vermacht und zugleich die Bitte aussprach, die Leute ausforschen zu wollen. Der Kommissär Giovanni Toffi begab sich nach der Werkstatt des Tischlers und fragte denselben, ob er einen Verwandten in Newyork habe. Felsoli bejahte dies, doch gab er an, seit Jahren nichts mehr von ihm gehört zu haben. Der Kommissär meinte: „Nun so freue ich mich, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr Verwandter gestorben ist und Ihrer Frau 200 000 Francs vermacht hat.“ Mit erstickender Stimme rief Felsoli: „200 000 Francs“, dann griff er mit beiden Händen an seine Brust, war todtenbleich und sank todt zu Boden.

Guten Tag, Herr Maier, „was macht Ihr Sohn?“ — „Er lebt wie eine Lokomotive.“ — „Wie so?“ — „Er rennt den ganzen Tag herum und raucht.“

Liste in Amerika verstorbenen Württemberger.

(Aus dem Newyorker Schwäbischen Wochenblatt.)

Anna Teufel, Wwe., aus Göttelstingen N. A. Gorb, 53 J.; in Philad., Pa. — Frau J. Döfner aus Ergenzingen N. A. Rottenburg, 27 J.; in Philad., Pa. — Ant. Geiger aus Hohenstadt N. A. Nalen; in Newark, N. J. — John Wahl aus Schödingen N. A. Leonberg, 49 J.; in Bridgeport, Conn. — Gebr. Emil aus Thuringen N. A. Tuttlingen, 37 J.; in Cincinnati, Ohio. — Wilh. Bailer aus Ellgheim N. A. Bestheim, 18 J.; in Allentown, Lehigh, Co., Pa. — Gg. Hermann aus Seigenthal N. A. Galtz, 24 J.; in New-York. — Chr. Baumgärtner, geb. Laubengeiger, aus Neckarhailfingen N. A. Nürtingen, 37 J.; in Brooklyn, N. Y. — Louis Häberle aus Alperg, 34 J.; in Philad., Pa. — Joh. Kugler aus Itzenberg N. A. Backnang, 22 J.; in Philad., Pa. — Karl Romitz aus Ellingen, 62 J.; in Philad., Pa. — Chr. Fr. Köpp aus Poppenweiler N. A. Ludwigsburg, 44 J.; in Philad., Pa. — Jak. Manck aus Eyningen N. A. Böblingen, 65 J.; in Philad., Pa. — Marie Großmann aus Altensteig, 17 J.; in Newark, N. J. — Jak. Krämer aus Gmünd, 37 J.; in Chicago, Ill. — Gg. Kühn aus Müchingen N. A. Leonberg, 37 J.; in Camp Washington bei Cincinnati, Ohio. — Wilh. Lauterwasser aus Nellingenhausen N. A. Marbach, 32 J.; in Marion, Iowa. — Joh. Heß aus Neckarhailfingen N. A. Nürtingen, 58 J.; in Newark, N. J.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Juli. [Wehlbörsz.] Der Verkehr in Wehl am hies. Plage bewegte sich in den früheren Grenzen. Preise per Sack von 100 Kilozer, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 31 M. — Pf. bis 33 M. — Pf., Nr. 1 29 M. — Pf. bis 30 M. 50 Pf., Nr. 2 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf., Nr. 3 25 M. 50 Pf. bis 26 M. 50 Pf., Nr. 4 20 M. 50 Pf. bis 21 M. — Pf.

Nürnberg, 24. Juli. (Hopfenmarkt). Seit unserem jüngsten Berichte hat das Geschäft am Markte eine außerordentliche flauere Richtung eingeschlagen. Theils in Folge günstiger Ernteausichten, besonders aber unter dem Eindruck der fast gänzlich ruhenden Nachfrage haben die Preise aller Sorten stark nachgegeben und ca. 30 Mark eingebüßt. Die Zufuhren sind nicht bedeutend, überwiegen aber dennoch die Umsätze, welche im Laufe dieser Woche kaum 50 Ballen betragen. Die Stimmung ist gedrückt. Es notiren: feinste Sorten 145—160, gutmittel 130—145, mittel 120—130, geringe 110—120 Mark.

Schiffahrtsnachrichten.

Vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. wurden nach Nordamerika befördert mit den Dampfern

des Norddeutschen Lloyd	von Bremen	61 699	Personen,
der Badefahr-Gesellschaft	„ Hamburg	35 101	„
der Carl Linie	„	8 223	„
verschiedener Linien indirect	„	12 532	„

Zusammen . . . 171 555 Personen.

Hamburg, 21. Juli. Schiffs-Bewegung der Hamburger Postdampfer: „Wieland“, 9. Juli von Hamburg, 20. Juli in Newyork angekommen. „Westphalia“, 8. Juli von Hamburg, 8. Juli von Havre, 19. Juli in Newyork angekommen. „Essing“, 10. Juli von Newyork, 21. Juli von Cherbourg nach Hamburg weitergegangen. „Teara“, 17. Juli von Bahia nach Hamburg abgegangen. „Buenos Aires“, von Brasilien, am 18. Juli von Lissabon nach Hamburg weitergegangen. „Rio“, 20. Juli in Hamburg eingetroffen.

* Laut Mittheilung an Hr. Im. Schessel ist der Postdampfer General Werder, Capt. S. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 12. Juli von Bremen abgegangen war, am 25. Juli, 10 Uhr Abends, und der Postdampfer Elbe, Capt. F. Samelmann, welcher am 16. Juli von Bremen abgegangen war, am 26. Juli 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

* Laut Mittheilung an Hr. Friz Mayer ist Dampfsboot „Edam“, Capt. Kret, welches am 12. Juli von Rotterdam abgieng, am 25. Juli wohlbehalten in Newyork angekommen.